

Fabian Kramer  
Kommunikation

Evangelisch-reformierte  
Kirchgemeinde Zürich  
Geschäftsstelle  
Stauffacherstrasse 10  
8004 Zürich

T +41 43 322 15 57  
M +41 77 440 97 25  
fabian.kramer@reformiert-zuerich.ch  
reformiert-zuerich.ch

Medienmitteilung vom 5. Dezember 2019

## **Reformierte Kirchgemeinde Zürich budgetiert knappes Minus für 2020**

**Das Übergangskirchgemeindep Parlament der reformierten Kirchgemeinde Zürich hat in seiner letzten Sitzung das Budget 2020 genehmigt, das einen Ausgabenüberschuss von rund 0,3 Mio. Franken veranschlagt. Ausserdem legten die Abgeordneten den Steuerfuss für das nächste Jahr fest und nahmen den Finanzplan 2020 – 2023 zur Kenntnis. Dieser sieht Anstrengungen sowohl auf der Einnahmen- wie auf der Ausgabenseite vor, damit die Kirchgemeinde auch mittelfristig finanziell gesund dasteht.**

Das Budget 2020 ist das zweite der fusionierten Kirchgemeinde Zürich und das erste, das in den neuen Strukturen erarbeitet wurde. Der Budgetprozess beruhte weitgehend auf Annahmen und wenigen Erfahrungswerten. Finanzvorstand Henrich Kisker zeigte sich entsprechend erfreut über den erfolgreichen Abschluss und wies auf die grossen Herausforderungen für alle Beteiligten hin. Dass am Ende ein fast ausgeglichener Voranschlag für 2020 verabschiedet werden konnte, liegt am tieferen Zentralkassenbeitrag an die Landeskirche, den die kantonale Kirchensynode vor rund einer Woche festgesetzt hatte. Infolgedessen fällt der vorgesehene Transferaufwand von 31,3 Mio. Franken geringer aus. Die Mitglieder des Übergangskirchgemeindep Parlements stimmten grossmehrheitlich einem Antrag zu, diese Zahlen im fertiggestellten Budget noch anzupassen. Ohne die Korrektur hätte bei einem Gesamtaufwand von rund 114,7 Mio. Franken ein Ausgabenüberschuss von rund 1,9 Mio. Franken resultiert.

Der gegenüber 2019 steigende Aufwand ist auf höhere Personalkosten zurückzuführen, die durch die Eingliederung von Angeboten entstanden sind, sowie auf gestiegene Unterhaltskosten für kirchliche Liegenschaften nach dem Unterhaltstau der letzten Jahre. Auf der Ertragsseite fallen niedrigere Steuereinnahmen ins Gewicht, die laut Prognose um fast 1,5 Mio. Franken tiefer ausfallen werden als für das laufende Jahr veranschlagt.

### **Konsolidierung erfordert personelle Ressourcen**

Zu diskutieren gab ein Änderungsantrag, wonach zusätzlich 0,5 Mio. Franken als Personalaufwand budgetiert werden sollten, um auf 31. Dezember 2019 befristete Anstellungsverhältnisse als Führungsunterstützung in den Kirchenkreisen verlängern zu können, solange der Konsolidierungsprozess nach dem Zusammenschluss andauert. Mittragssteller Bruno Hohl erklärte: «Die Entlastung für unsere Mitarbeitenden ist bitter nötig.» Sowohl die Übergangskirchenpflege als auch die Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission (RGPK) sprachen sich gegen den Antrag aus. Die Ressortleiterin Personal, Annelies Hegnauer, verwies unter anderem auf die bisher sehr unterschiedliche Abrufung des gesprochenen Geldes durch die Kirchenkreise. Sie schlug stattdessen eine Aufstockung der Pensen aller Betriebsleitungen in den Kirchenkreisen auf 100 Prozent vor. Eine Mehrheit der Parlamentsmitglieder wollte jedoch die 0,5 Mio. Franken zusätzlich ins Budget einstellen. Deren Zuteilung an die Kirchenkreise soll nach einem gerechten Schlüssel durch die Kirchenpflege erfolgen.

Die Abgeordneten hiessen auch einen Vorschlag der Übergangskirchenpflege gut, im Januar 2020 eine einmalige Zulage an alle Mitarbeitenden als Anerkennung für die grosse Beanspruchung im Reformprozess zu entrichten. Diese soll anstelle der bereits geplanten Teuerungszulage ausbezahlt werden, die von der Landeskirche von 0,4 auf 0,1 Prozent angepasst und auf 2021 übertragen wurde. Für die Einmalzulage veranschlagte das Parlament 100'000 Franken. Die Auszahlung erfolgt mit dem Januarlohn. Weitere Einzelheiten regelt die Kirchenpflege. In der Schlussabstimmung wurde das Budget mit nur einer Gegenstimme verabschiedet. Der Steuerfuss der Kirchgemeinde Zürich bleibt unverändert bei 10 Prozent der einfachen Staatssteuer.

Mit Blick auf die Zukunft und den Finanzplan 2020 – 2023 betonten sowohl Henrich Kisker als auch die Präsidentin der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission, Theresa Hensch, die Notwendigkeit von Einsparungen in den nächsten Jahren. Entsprechende Massnahmen braucht es insbesondere angesichts zu erwartender Steuerverluste durch die kantonale Umsetzung der Unternehmenssteuerreform. «Die Kostenentwicklung darf so nicht weitergehen», mahnte Hensch. Laut Finanzplan soll der Gesamtaufwand bis 2023 schrittweise um mehr als 4 Mio. Franken sinken, bis eine nachhaltig ausgeglichene Rechnung erreicht ist.

### **Interpellation fordert Beitritt zur «Blue Community»**

Nach der langen Budgetdebatte waren die restlichen Geschäfte des Abends Formsache. So überreichte Philippe Schultheiss als Erstunterzeichner eine Interpellation, die den Beitritt der Kirchgemeinde zur Wasser-Initiative «Blue Community» fordert. Ausserdem setzte das Parlament drei Pfarrwahlkommissionen für die Kirchenkreise 1 und 10 ein. Im Kirchenkreis 1 werden im Jahr 2021 sowohl Pfarrer Niklaus Peter am Fraumünster als auch Pfarrer Ueli Greminger in St. Peter pensioniert. Im Kirchenkreis 10 ist die Wipkinger Pfarrerin Elke Rüegger-Haller bereits 2019 in den Ruhestand getreten. Für alle drei Pfarrpersonen muss eine Nachfolge gefunden werden.

Die Sitzung vom 4. Dezember 2019 war die letzte des 64-köpfigen Übergangskirchgemeindeparkaments, das seit Mitte 2018 als Legislative der werdenden Kirchgemeinde Zürich gewirkt hatte. Die erste Sitzung und Konstituierung des neuen Kirchgemeindeparkaments, dessen 45 Mitglieder im vergangenen November vom Volk gewählt wurden, findet am 29. Januar 2020 statt.

Weitere Informationen und Unterlagen auf [www.reformiert-zuerich.ch](http://www.reformiert-zuerich.ch)